

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 102 (1976)

Heft: 48

Illustration: "Um Himmels willen, Mutter, wie kannst du das tun, ausgerechnet jetzt, wo ich einen Käufer gefunden habe!"

Autor: Reisinger, Oto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



«Achtung, jetzt komm ICH», sagte der Kuckuck in der Schwarzwälderuhr, denn er ahnte: es war gleich zwölf Uhr, der Moment seines wichtigsten Auftritts. Er wartete auf der Innenseite der braungetönten Tür (welche ihn, ausser den Augenblicken seines glanzvollen Erscheinens, der Welt vorenthielt) und war völlig entsetzt durch lampenfieberhafte Erwartung. Er drückte seinen Balg ein wenig, um leise Uebungsnoten (mi-mi-mi-mi-mi-mi...) zu trällern; er räusperte sich, befeuchtete den Schnabel, blähte die Brust, senkte ausdrucksvoll die Lider (denn nach seinem Gefühl sollte das

Rasseln der Kette jetzt beginnen) — nichts geschah — gar nichts! Ohne die eindrucksvolle Haltung zu verändern, tastete er, mit dem Füsschen vorsichtig erkundend, nach der Mechanik... da schwante es ihm: es lag an dem verheulenen Gewicht. Dieser verwünschte unförmige Klumpen Eisen liess ihn im Stich. So ein dreckiges Gefühl!

Der Kuckuck wusste nicht dass ihm unbekannte Faktoren seine kleinen und grossen Auftritte ermöglichten und dass der Hauptfaktor, welcher die Gewichte jeweils hochzog, gerade jetzt in den Ferien weilte.



«Um Himmels willen, Mutter, wie kannst du das tun, ausgerechnet jetzt, wo ich einen Käufer gefunden habe!»



Mit Trybol gurgeln!

Schlecht verteilt

Der Arrestantenwagen mit zwei Häftlingen war umgefallen. «Wie war das möglich?» wurde das Begleitpersonal gefragt.

«Falsches Gleichgewicht», meint der Fahrer, «links sass ein schwerer Junge und rechts ein leichtes Mädchen!» Gy

Grabstein

«Meine Tränen werden die teure Hingeschiedene nicht erwecken. Darum weine ich.»

